

*Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Sie ging und berichtete es denen, die mit ihm zusammen gewesen waren und die nun klagten und weinten. Als sie hörten, er lebe und sei von ihr gesehen worden, glaubten sie es nicht.*

*Darauf erschien er in einer anderen Gestalt zweien von ihnen, als sie unterwegs waren und aufs Land gehen wollten. Auch sie gingen und berichteten es den anderen und auch ihnen glaubte man nicht.*

*Später erschien Jesus den Elf selbst, als sie bei Tisch waren; er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten. Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!*

*Markus 16, 9-15  
(Einheitsübersetzung)*

Unser Glaube ist schwierig. Wir wollen oft etwas selber erleben oder erfahren, bevor wir es glauben können. Gerade bei Sachen, die irgendwie „unglaublich“ sind.

Die Geschehnisse von Ostern sind zentraler Punkt unseres Glaubens und sogar für die Jünger war es unglaublich, was Maria aus Magdala und die anderen Jünger aus eigenem Erleben erzählt haben.

Leider finden in diesem Jahr keine Ostergottesdienste statt. Gerade dort sind mir immer die Lieder wichtig gewesen, in denen wir die Auferstehung feiern. Dazu gehören insbesondere die Zeilen „Das Grab ist leer, der Held erwacht“ und „Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt!“.

Wir können uns mit Hilfe solcher Lieder helfen, unseren Glauben an die „unglaubliche“ Auferstehung zu erneuern. Die Erinnerung an einen Ostersonntag mit diesen Liedern weckt bei mir immer wieder die Freude an Ostern und den Glauben an die Auferstehung.

**Halleluja, Jesus lebt**